

- Zimmermann, H. (1984): Merkblatt Kormoran, Schutzmaßnahmen und Schadensverhütung. Zentrale f. d. Wasservogelforsch. Potsdam.
- Zimmermann, H. (1985): Ergebnisse der Erfassung des Kormorans, *Phalacrocorax carbo*, in der DDR im Jahre 1982. Beitr. z. Vogelk. **31**, 161–169.
- Zupke, U. (1979): Zum Vorkommen des Kormorans an der Mittelelbe bei Wittenberg. Apus **4**, 135–137.

Eckart Schwarze, 4530 Roßlau, Burgwallstr. 47  
 Hans Hampe, 4500 Dessau, Amalienstr. 120

## Wasservogelzählungen im Raum Dessau – 1978 bis 1984

(Aus der Arbeit der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Dessau.)

Von Hans Hampe

**Vorbemerkung.** In Anlehnung an das vom Herbst 1966 bis Frühjahr 1978 von den Mitgliedern der Fachgruppe Dessau bei Wasservogelzählungen gewonnene Beobachtungsmaterial (HAMPE, 1980) werden hier die Beobachtungen vom Oktober 1978 bis März 1984 vorgelegt. Die Zählungen wurden in gewohnter Weise durchgeführt, d. h. 6 Zählungen in der Saison. Zum Kontrollgebiet gehörten, wie in der Zeit zuvor, die Stromelbe zwischen km 229 und 271, die Altwässer Schönitzer- und Dobritzsee, der Wörlitzer See, Krägen/Riß, die Altwässer bei Klieken, der Leiner See und Löbben, der Kühnauer See, die Mulde zwischen Niesau und Dessau-Törten und die Untermulde von der Wörlitzer Brücke bis zur Mündung einschließlich Pelze. Zusammen sind das etwa 70 km Wegstrecke. Die Zahl der aktiv tätigen Mitarbeiter blieb ebenfalls konstant, so daß eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegeben ist. So kann festgehalten werden, daß im Untersuchungsgebiet (= UG) bei nahezu allen Arten eine zum Teil beträchtliche Zunahme der durchziehenden und überwinterten Wasservögel eingetreten ist. Insbesondere bezieht sich das auf Krick-, Reiher- und Tafelente, Höckerschwan und Bleßhuhn. Zu bedenken ist, daß in den 6 Wintern nur 1978/79 für längere Zeit extreme Witterungsverhältnisse mit strengen Frösten und dicker Schneebedeckung herrschten, was schließlich zur Abwanderung vor allem von Stockenten und Bleßhühnern führte.

Lage des Beobachtungsgebietes: s. HAMPE (1980):

**Hochwasser- und Eisverhältnisse.** Von den 36 im Berichtszeitraum durchgeführten Zählungen fielen an 7 Terminen wegen Hochwassers nur Teilergebnisse an. Diese Situation ergab sich an folgenden Tagen:

- 18. 3. 1979 Elbepegel Dessau 523 mm, Mittelwert 219 mm
- 16. 12. 1979 Elbepegel Dessau 423 mm
- 17. 2. 1980 Elbepegel Dessau 502 mm
- 15. 2. 1981 Elbepegel Dessau 510 mm
- 15. 3. 1981 Elbepegel Dessau 601 mm
- 13. 12. 1981 Elbepegel Dessau 488 mm
- 17. 1. 1982 Elbepegel Dessau 444 mm

Zu bemerken ist, daß bei Hochwasser nicht alle Abschnitte erreicht werden können und die großräumig überfluteten Flußtäler nur unzureichend einzusehen sind. Im Ergebnis wirkt sich das auf zahlenmäßig stark vertretene Arten, wie z. B. bei Stock- und Tafelente sowie Bleßhuhn, besonders negativ aus.

In nachstehender Aufstellung sind Zähltermine angeführt, an denen die Elbe Treibeis führte sowie eine Vereisung oder teilweise Vereisung der stehenden Gewässer vorgefunden wurde:

Datum	Elbe	stehende Gewässer
17. 12. 1978		teilweise vereist
14. 1. 1979	Treibeis	vereist
18. 2. 1979	Treibeis	vereist
18. 11. 1979		teilweise vereist
13. 1. 1980	Treibeis	vereist
17. 2. 1980		größtenteils vereist
14. 12. 1980		größtenteils vereist
18. 1. 1981		vereist
15. 2. 1981		größtenteils vereist
13. 12. 1981		vereist
17. 1. 1982	Treibeis	vereist
14. 2. 1982		größtenteils vereist
14. 3. 1982		teilweise vereist
13. 2. 1983		vereist
13. 3. 1983		teilweise vereist
13. 11. 1983		teilweise vereist
18. 12. 1983	Treibeis	vereist
12. 2. 1984		vereist
18. 3. 1984		teilweise vereist

**Beobachter.** R. Apel, P. Birke, W.-D. Brademann, S. Geist, S. Grünzel, J. Haenschke, M. Haenschke, W. Haenschke, A. Hall, B. Hampe, H. Hampe, B. Hänsch, U. Heise, B. Heublein, F. Krause, R. Kreisel, E. Lill, H.-D. Loeser, H. Musiolik, M. Müller, D. Peine, D. Pietzsch, G. Puhmann, H.-G. Puhmann, O. Schönau, R. Schmidt, E. Seifert, B. Strößner, D. Schwarze, E. Schwarze, J. Thümmel, G. Tiede.

Weiterhin beteiligen sich an den Zählungen:

K. Alex, M. Bär, S. Birke, T. Birke, J.-P. Büsching, A. Conrad, G. Feßer, L. Fuchs, P. Geisler, L. Hänsch, K. Härtig, A. Hentschel, U. Heise, R. Herfert, M. Hinsche, K. Holländer, K. Horn, U. Kirchhoff, A. Köhler, K. Löffler, M. Nickel, A. Nitsche, T. Palmes, H. Pietzsch, J. Radtke, Dr. L. Reichhoff, R. Riedel, G. Scheil, P. Schubert, E. Schwarze, U. Theiß, F. Wallwitz, K. Winter.

An den 36 im Berichtszeitraum durchgeführten Wasservogelzählungen wurden insgesamt etwa 395 000 Vögel erfaßt (Möwen nicht einbezogen). Von den zahlenmäßig am stärksten vertretenen Arten, von denen einige kurz besprochen werden, folgen im Anschluß Angaben über ihren Anteil am Gesamtbestand und ihre durchschnittliche Anzahl je Zählung.

Stockente	= 48,20 %	= 5291,2 Ex. je Zählung
Bleßhuhn	= 21,17 %	= 2323,7 Ex. je Zählung
Tafelente	= 19,34 %	= 2123,2 Ex. je Zählung
Höckerschwan	= 2,94 %	= 322,8 Ex. je Zählung
Krickente	= 2,61 %	= 287,2 Ex. je Zählung
Saatgans	= 1,78 %	= 196,2 Ex. je Zählung
Reiherente	= 1,48 %	= 162,9 Ex. je Zählung
Graureiher	= 0,85 %	= 94,1 Ex. je Zählung
Gänsesäger	= 0,41 %	= 45,7 Ex. je Zählung
Schellente	= 0,28 %	= 31,7 Ex. je Zählung
Singschwan	= 0,14 %	= 15,5 Ex. je Zählung
Zwergtaucher	= 0,13 %	= 15,2 Ex. je Zählung
Haubentaucher	= 0,09 %	= 10,3 Ex. je Zählung
Zwergsäger	= 0,03 %	= 4,1 Ex. je Zählung
Löffelente	= 0,02 %	= 3,1 Ex. je Zählung

Ergebnisse der Wasservogelzählungen von 1978-1984  
Zusammenfassung aller 6 Zählungen je Saison

	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	Summe
Haubentaucher	66	56	69	70	47	64	372
Rothalstaucher	1	1		1	3	2	8
Ohrentaucher	2	4		7	1		7
Schwarzhalstaucher						2	2
Zwergtaucher	132	41	78	113	78	107	549
Kormoran	24	5	2	7	2	29	69
Graureiher	471	307	492	352	670	1 099	3 391
Silberreiher			1				1
Stockente	27 642	27 065	24 848	35 757	38 540	36 634	190 486
gemustert	9 448	5 604	4 009	4 001	6 356	7 510	36 928
♂	5 710	3 575	2 346	2 344	3 825	4 395	22 195
♀	3 738	2 029	1 663	1 657	2 531	3 115	14 733
Verhältnis ♂:♀	1,52:1	1,76:1	1,41:1	1,41:1	1,51:1	1,41:1	1,50:1
Krickente	1 393	1 697	1 056	1 474	1 947	2 775	10 342
gemustert	121	148	101	230	164	249	1 013
♂	66	95	58	119	104	132	574
♀	55	53	43	111	60	117	439
Verhältnis ♂:♀	1,2:1	1,79:1	1,34:1	1,07:1	1,73:1	1,12:1	1,30:1
Knäkenste	6	4		5	5		20
Schnatterente	2	12	4	39	10	1	68
Pfeifente	4	26	13	13		1	57
Spießente	28	8	10	19	5	9	79
Löffelente	8	6	6	75	2	17	114
Kolbenente	1		7		4		12
Bergente	7	25	13	1			46

	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	Summe
Reiherente	1 005	829	1 149	785	787	1 312	5 867
gemustert	638	635	867	685	498	1 164	4 487
♂	407	405	505	387	262	687	2 653
♀	231	230	362	298	236	477	1 834
Verhältnis ♂:♀	1,76:1	1,76:1	1,39:1	1,29:1	1,11:1	1,44:1	1,44:1
Tafelente	10 035	12 254	13 895	14 379	10 193	15 682	76 438
gemustert	3 767	4 287	2 440	3 956	2 317	5 341	22 108
♂	2 559	3 003	1 546	2 656	1 592	3 366	14 722
♀	1 208	1 284	894	1 300	725	1 975	7 386
Verhältnis ♂:♀	2,11:1	2,33:1	1,72:1	2,04:1	2,19:1	1,70:1	1,99:1
Moorente	1	6	1				8
Halsringente	1						1
Mandarinente					1		1
Schellente	285	255	119	88	109	287	1 143
gemustert	277	216	75	87	103	260	1 018
♂	161	95	34	39	56	126	511
♀	116	121	41	48	47	134	507
Verhältnis ♂:♀	1,38:1	0,78:1	0,82:1	0,81:1	1,19:1	0,94:1	1:1
Eisente			2		6		8
Samtente	1	2	1			1	5
Trauerente	3	3		1			7
Eiderente	1		11				12
unbest. Enten	2		800		12		814
Mittelsäger	5	5		3		4	17
Gänsesäger	446	180	132	291	95	504	1 648
gemustert	392	133	104	233	95	420	1 377
♂	198	66	43	121	66	188	682
♀	194	67	61	112	29	232	695
Verhältnis ♂:♀	1,02:1	0,98:1	0,70:1	1,08:1	2,27:1	0,81:1	0,98:1

	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	Summe
Zwergsäger	45	26	4	20	2	52	149
Brandgans	3		1		2	5	11
Graugans	4	2	20	6	27	1	60
Bleßgans	2		1	8	2	22	35
Saatgans	478	471	326	1 828	1 519	2 444	7 066
Kurzschnebelgans		27				1	28
Kanadagans				58			58
unbest. Gänse	4	62	3	55	82	27	233
Höckerschwan	1 239	1 172	1 780	1 543	2 926	2 964	11 624
gemustert	1 043	917	1 774	1 457	2 739	2 876	10 806
ad.	776	779	1 198	971	2 194	2 478	8 396
juv.	267	138	576	486	545	398	2 410
Verhältnis ad.: juv.	2,90:1	5,64:1	2,07:1	1,99:1	4,02:1	6,22:1	3,48:1
Singschwan	69	53	90	43	155	151	561
gemustert	69	53	83	43	155	147	550
ad.	67	44	58	39	68	128	404
juv.	2	9	25	4	87	19	146
Verhältnis ad.: juv.	33,5:1	4,88:1	2,32:1	9,75:1	0,78:1	6,73:1	2,76:1
Zwergschwan		1	4				5
Teichhuhn	10	7	24	7	1	3	52
Bleßhuhn	16 014	13 507	14 624	14 962	11 405	13 144	83 656
Silbermöwe	7	1	1	4		35	48
Sturmmöwe	426	84	69	184	105	960	1 828
Zwergmöwe				1			1
Lachmöwe	5 696	2 141	2 094	2 294	1 814	2 774	16 813
unbest. Großmöwe	6		3	3		4	16

**Haubentaucher – Podiceps cristatus.** Die Zahl erfaßter Haubentaucher blieb insgesamt gesehen recht gering. Maximal waren es 41, sie wurden am 12.10.1980 notiert. Alle 41 Taucher verweilten auf Altwässern, allein 22 von ihnen auf dem Kühnauer See. Sicher befanden sich um diese Zeit noch heimische Brutvögel darunter. Das beste Ergebnis im Frühjahr fiel am 18.3.1984 mit 39 Tauchern an. Von diesen rasteten 32 auf der Alten Elbe Klieken. Die im Anschluß genannten monatlichen Durchschnittswerte (1978–1984) verdeutlichen, daß Überwinterer selten sind.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	26	5	1,8	1,5	3,2	24,5

**Zwergtaucher – Podiceps ruficollis.** Ansammlungen von Zwergtauchern, wie dies vor allem zur Wegzugzeit aus den Monaten Oktober und November bekannt ist, blieben nahezu aus. Die meisten Taucher – 57 Ex. – kamen am 18.10.1981 zur Beobachtung. Sie verteilten sich gleichermaßen auf die Stromelbe und einige Altwässer. Während der Mittwinterzählung am 14.1.1979 wurde eine Höchstzahl von 18 Ex. ermittelt. Die Vögel verweilten auf der Treibeis führenden Elbe; stehende Gewässer waren vereist.

Wie die im Anschluß angeführten Durchschnittswerte (1978–1984) vermitteln, nimmt die Zahl an Zwergtauchern in der zweiten Winterhälfte bis zur Märzählung ab.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	30,6	19,2	15,5	12,3	9	4,8

**Graureiher – Ardea cinerea.** Im Rahmen der Wasservogelzählungen wurde der Graureiher stets mit erfaßt. Mit durchschnittlich 94,1 Ex. je Zählung ist bei dieser Art mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Ergebnis aus dem Berichtszeitraum 1966–1978 eingetreten. Zu diesem relativ hohen Durchschnittswert kam es vor allem dadurch, daß in einigen Wintern selbst im Januar und Februar ein noch großer Bestand im UG verweilte, wie z. B. am 12.2.1984, als trotz zugefrorener stehender Gewässer 296 Vögel gezählt wurden. Es lag jedoch kein Schnee, so daß die Mehrzahl der Vögel auf Elwiesen angetroffen wurde, wo sie der Nahrungssuche nachgingen. Bei anhaltender geschlossener Schneedecke und starkem Frost sind die Bestandszahlen dagegen recht gering. Diese Situation ergab sich zur Mittwinterzählung am 14.1.1979, als nur 9 Reiher beobachtet wurden.

Die durchschnittliche Anzahl von Oktober bis März (1978–1984) festgestellter Reiher lautet:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	140	117,5	81,5	68,6	85	72,3

**Stockente – Anas platyrhynchos.** Mit einem Anteil von 48,2 % am Gesamtwasservogelbestand und im Durchschnitt 5291,2 Enten je Zählung ist die Stockente nach wie vor die dominierende Art im UG. Hochwasser trug dazu bei, daß das Ergebnis nicht noch besser ausfiel. Dazu sei hier ein Beispiel angeführt: Das Resultat nach der Mittwinterzählung am 18.1.1981 lautete 8428 Stockenten. Zur Kontrollzeit im Februar führte die Elbe Hochwasser, so daß nicht alle Abschnitte begehbar oder nur unzureichend von Hochwasserwällen aus einzusehen waren. Die Summe der ermittelten Enten lag lediglich bei 1450 Ex. Im Monat März führten Elbe und Mulde starkes Hochwasser. Resultat nach dem Kontrollgang am 15.3.1981: 368 Stockenten.

Ausgeprägte Winterflucht erfolgte in der Saison 1978/1979. Nachdem sich am 17.12.1978 11 200 Enten im Kontrollgebiet aufhielten, setzte bald da-

nach aufgrund einsetzenden Frostes mit nachfolgender Vereisung stehender Gewässer, Treibeis auf der Elbe und einer bis auf 20 cm anwachsenden Schneedecke mit recht starken Verwehungen Abwanderung ein. Bis zur Mittwinterrählung am 14. 1. 1979 war der Bestand bis auf 3700 Vögel und bis Mitte Februar schließlich auf 3000 Vögel zusammengeschnolzen. Im Anschluß die monatlichen Durchschnittswerte (1978–1984):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	3914	6288	6500	7065	4886	3094

**Krickente – *Anas crecca*.** Sie ist die häufigste Gründelente nach der Stockente. Eine Zunahme der Art als Durchzügler und Überwinterer ist in letzter Zeit unverkennbar, wobei allerdings, was Überwinterung angeht, wohl die in manchen Jahren günstige Witterung ausschlaggebend war. Die größten Bestände verweilen zur Herbstzugzeit Oktober/November im UG, Höchstzahl 1096 Enten am 13. 11. 1984. Die meisten Krickenten bei einer Mittwinterrählung – zusammen 198 Vögel – wurden am 16. 1. 1983 notiert.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1978–1984) sagen zum Aufenthalt dieser Art im Kontrollgebiet folgendes aus:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	488,2	592,5	187,6	91,2	112,3	251,8

**Reiherente – *Aythya fuligula*.** Der Bestand überwinternder Reiherenten ist in den letzten Jahren merklich angestiegen. Mit durchschnittlich 162,9 Ex. je Zählung gegenüber nur 24,4 Ex. je Zählung aus dem Berichtszeitraum von 1966–1978 ist eine Erhöhung um etwa das 6 $\frac{1}{2}$ -fache zu verzeichnen. Am 15. 3. 1981 – es herrschte Hochwasser – konnten insgesamt 515 Reiherenten festgestellt werden. 135 davon wurden auf überfluteten Elbwiesen beobachtet, das Gros aber (380 Vögel) rastete auf der vom Hochwasser nicht betroffenen Alten Elbe Klieken. Es war zugleich das beste Tagesergebnis. Daß der Heimzug ohnehin am deutlichsten in Erscheinung tritt, ist anhand der im Anschluß dargelegten monatlichen Durchschnittswerte (1978–1984) abzulesen.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	24	90,6	107,6	196,8	173,3	385,3

Während des Kontrollganges am 14. 1. 1979 wurde mit 314 beobachteten Reiherenten das beste Mittwinterergebnis erzielt.

Vorwiegend trifft man die Art in Gesellschaft von Tafelenten an.

**Tafelente – *Aythya ferina*.** Von allen im UG erscheinenden Wasservögeln sind bei der Tafelente in den letzten Jahren zahlenmäßig die auffallendsten Veränderungen eingetreten. Der Heimzug war stets recht stark ausgeprägt, Herbstzug und Überwinterung aber setzten erst später, vor allem ab 1977 in bis dahin nicht gekannter Stärke ein. Zum Vergleich sind die monatlichen Durchschnittswerte aus den Jahren 1966 bis Frühjahr 1978 (I) sowie die aus dem Berichtszeitraum vom Herbst 1978 bis Frühjahr 1984 (II) angeführt:

I	Monat	X	XI	XII	I	II	III
	Ex.	68	192	218	198	389	1067
II	Monat	X	XI	XII	I	II	III
	Ex.	892	2266	1999	3321	2157	2105

Zu bemerken ist, daß bei Hochwasser aus den bereits genannten Gründen bei weiten nicht alle sich im UG aufhaltenden Enten zur Beobachtung kommen können, so daß dadurch vor allem die Februar- und Märzwerte stark unterrepräsentiert sind.

An folgenden Tagen rasteten die größten Bestände im UG: 16. 3. 1980 4813 Enten, 15. 1. 1984 4941 Enten.

Von einer Winterflucht, wie sich das vom Dezember 1978 zum Januar 1979 bei Stockente und Bleßhuhn abspielte, wurde bei der Tafelente, entgegen früheren Beobachtungen bei Kälteperioden, nichts bemerkt. Im Gegenteil, der Bestand von 1300 Vögeln im Dezember 1978 erhöhte sich auf 3400 im Januar 1979.

Hier alle Mittwinterergebnisse aus dem Berichtszeitraum:

	14. 1. 1979	13. 1. 1980	18. 1. 1981	17. 1. 1982	16. 1. 1983	15. 1. 1984
Ex.	3409	2457	4548	2317	2255	4941

**Schellente – Bucephala clangula.** In größerer Zahl zeigt sich die Schellente hauptsächlich während oder nach Kälteeinbrüchen. Dementsprechend sind die meisten Vögel auf der Treibeis führenden Elbe festgestellt worden, so am 14. 1. 1979 130 Ex., am 18. 2. 1979 113 Ex., am 13. 1. 1980 113 Ex. und am 18. 12. 1983 101 Ex.

Dazu die monatlichen Durchschnittswerte (1978–1984):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	2	20,8	30,8	63,5	43,2	30,2

Bei größeren Einflügen können Truppstärken bis zu etwa 30 Vögel registriert werden. Verschiedentlich sieht man reine Schellententrupps, eine Vergesellschaftung der Art mit anderen Wasservögeln gehört jedoch zur Regel. Besonders im Frühjahr wechseln sie stets auch auf eisfrei gewordene Altwässer über. Balzverhalten kann dann des öfteren beobachtet werden.

**Gänseäger – Mergus merganser.** Wie bei der Schellente erfolgt stärkerer Einflug vorwiegend bei Kälteeinbrüchen. Außer Einzelvögeln und kleinen Gruppen treten dann Trupps auf, die z. T. 20 und mehr Säger umfassen. Wesentliche Bestandsveränderungen hinsichtlich der überwinterten Vögel waren nicht zu verzeichnen. Mit durchschnittlich 45,7 Sägern je Zählung liegt die Zahl um 6 Säger je Zählung höher, verglichen mit dem Zeitraum 1966–1978.

An nachstehenden Tagen rasteten die größten Bestände im UG:

18. 2. 1979 327 Ex.; 18. 12. 1981 182 Ex.; 18. 3. 1984 152 Ex.

Die monatlichen Durchschnittswerte lauten:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	0,3	3,3	33,5	76,2	106,3	64

Zur Zeit der Rückzugsbewegung im März halten sich Säger häufig auf Altwässern auf, wo sie nicht selten zur Balz schreiten.

**Zwergsäger – Mergus albellus.** Wenn überhaupt, halten sich stets nur wenige Individuen im UG auf. Sie erscheinen in der Regel erst bei einsetzendem Frostwetter. Hin und wieder begegnet man dann auch kleinen Trupps, wobei mehr als 6 bis 7 Vögel recht selten sind. Mit 22 Ex. am 14. 1. 1979, 23 Ex. am 13. 1. 1980 und mit 26 Ex. am 18. 12. 1983 gab es die besten Tagesergebnisse. Unter 149 im Berichtszeitraum notierten Zwergsägern befanden sich 72 Männchen und 77 Weibchen.

Hier die monatlichen Durchschnittswerte (1978–1984):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	—	0,3	4,3	10,8	7,3	2

**Höckerschwan – Cygnus olor.** Ein Anwachsen überwinterner Höckerschwanbestände machte sich bereits von Anfang der siebziger Jahre an bemerkbar. Ein vorläufiger Höhepunkt dieser Entwicklung ist nun offen-

bar mit Abschluß der Saison 1983/84 eingetreten. (Siehe dazu auch die Monatssummen je Saison in Tabelle I.) Der nunmehr relativ hohe Bestand an Überwinterern – am 14. 12. 1982 rasteten mit 714 Schwänen und am 18. 12. 1983 mit 725 Schwänen die meisten Vögel im UG – brachte es mit sich, daß außer Einzelvögeln, Familienverbänden und kleineren Gruppen auch Trupps anzutreffen sind, die mitunter 150–200 Vögel umfassen. Unter ihnen befinden sich nicht selten auch Singschwäne. Den Verlauf des Durchzuges und der Überwinterung dokumentieren am besten die nachstehend genannten monatlichen Durchschnittszahlen (1978–1984):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	266,6	397,8	396,8	382,2	303,3	190,5

Zum Vergleich hierzu die monatlichen Durchschnittswerte von 1966–1978:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	32	48	38	41	39	29

**Singschwan – *Cygnus cygnus*.** Singschwäne stellten sich alljährlich im UG ein, z. T. sogar in recht beachtlicher Zahl. So wurden am 14. 11. 1982 68, am 13. 11. 1983 und am 18. 12. 1983 je 59 Singschwäne gemeldet. Beliebter Aufenthaltsort ist die Elbe bei Brambach zwischen den Stromkilometern 269 und 271. Verschiedentlich waren dort bis zu 40 Vögel versammelt.

Von den 68 am 14. 11. 1982 anwesenden Singschwänen wurden 23 als Altvögel und 45 als diesjährige Junge bestimmt. Im Monat danach waren es 27 ad. und 23 immat. Vögel und zur Mittwinterzählung am 16. 1. 1983 18 ad. und 19 unausgefärbte Schwäne. Damit fiel erstmals in einer Saison das Verhältnis ad. : juv. zugunsten der juv. aus.

Die monatlichen Durchschnittswerte sind:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	2,7	29	26,3	22,7	11,7	1,2

**Bleßhuhn – *Fulica atra*.** Nach der Stockente ist das Bleßhuhn die häufigste Art. Auf der Elbe wie auf einigen Altwässern halten sie sich vorzugsweise in dichten Trupps auf. Bevorzugter Rastplatz im Frühjahr und Herbst ist die Alte Elbe bei Klieken, wo sich zu diesen Jahreszeiten z. T. bis zu 1200 Vögel zusammenfinden. Auf der Elbe bevorzugen sie die Abschnitte bei den Stromkilometern 238, 245/246 und 257/258. Halten sich große Bestände im UG auf, wie das u. a. am 17. 12. 1978 und am 18. 1. 1981 mit 6760 bzw. 5045 erfaßten Rallen der Fall war, kann es auch zu einer recht gleichmäßigen Verteilung vieler kleinerer und größerer Trupps über den gesamten Elbabschnitt kommen.

Folgende Durchschnittswerte wurden ermittelt:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	836	1777	3290	3642	2712	1686

Die länger anhaltende Frostperiode mit Schnee in der Saison 1978/79 löste bei der Art bald eine Winterflucht aus. Von 6760 Bleßhühnern Mitte Dezember 1978 waren bis Mitte Januar 1979 über 50 % abgewandert, und bis zur Zählung im Februar schrumpfte dieser Bestand auf nunmehr 2519 Rallen zusammen.

Eine Bestandserhöhung überwinternder Bleßrallen macht folgender Vergleich deutlich:

1976–1978 durchschnittlich 1271,8 Ex. je Zählung,  
1978–1984 durchschnittlich 2323,7 Ex. je Zählung.

**Zusammenfassung.** Bei Wasservogelzählungen im Raum Dessau wurden vom Oktober 1978 bis März 1984 ca. 395 000 Vögel in 41 Arten erfaßt (Möwen nicht einbezogen). Die ausgewählten Gewässer, an denen im genannten Zeitraum 36 Zählungen durchgeführt wurden, umfassen die Elbe zwischen den Stromkilometern 229 und 271, zwei Abschnitte von etwa 10 km Länge an der Mulde sowie 11 Altwässer. Alle Beobachtungsgewässer zusammengenommen weisen eine Länge von etwa 70 km auf.

Gegenüber den Wasservogelzählungen von 1966–1978 konnte vor allem bei Krick-, Reiher- und Tafelente, Höckerschwan und Bleßhuhn eine merkliche Zunahme der überwinterten Bestände festgestellt werden. Am häufigsten wurden Stockente (48,2 %), Bleßhuhn (21,17 %) und Tafelente (19,34 %) registriert.

Mehrere Arten werden kurz kommentiert.

#### **Literatur**

Hampe, H. (1980): Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1966–1978. Apus 4, 145–162.

Schwarze, E. (1980): Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1978/79 im Bezirk Halle. Apus 4, 162–166.

Schwarze, E. (1982): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1979/80 und 1980/81 im Bezirk Halle. Apus 4, 253–259.

Schwarze, E. (1983): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1981/82 und 1982/83 im Bezirk Halle. Apus 5, 122–127.

Hans Hampe, 4500 Dessau, Amalienstraße 120

## **Ein Nachtrag zum Vorkommen des Kolkrahen im Fläming**

Von Peter Schubert

Nachdem sich der Kolkrahe (*Corvus corax*) zu Beginn der 1970er Jahre erneut als Brutvogel in den Flämingwäldern etablieren konnte, wurde er wiederholt zum Gegenstand entsprechender Publikationen (SCHWARZE, 1977; KÖCK, 1981). Diese widmen sich vorwiegend dem zeitlichen Verlauf der Wiederbesiedlung und lassen den Versuch einer ungefähren Abschätzung des Brutbestandes erkennen. Nach KÖCK (1981) setzt 1980 eine „explosionsartige“ Ausweitung des Brutareals dieser Vögel, insbesondere in den mittleren Bezirken der DDR ein. Diese Tendenz war auch für den Zentralen Fläming und seine südwestlichen Teilgebiete bezeichnend. Zwischen 1979 bis 1984 kontrollierte der Verfasser dort ein relativ großes Territorium, das zu den Kreisen Roßlau, Bezirk Halle, Zerbst, Bezirk Magdeburg, und Belzig, Bezirk Potsdam, gehört, auf Brutzeitvorkommen des Kolkrahen, worüber nachfolgend berichtet werden soll. Eine Charakteristik dieser Landschaft findet sich bereits bei SCHWARZE (1977).

Wenn dieser Nachtrag auch vornehmlich auf eigenem Beobachtungsmaterial basiert, so erfuhr er doch eine wertvolle Ergänzung durch die Mitteilungen der Herren R. Apel, Roßlau – Meinsdorf, dessen tatkräftige Unterstützung die Beringung von Jungräben zusätzlich ermöglichte, Revierförster Eppler, Golmenglín; G. Puhlmann, Zieko; B. Heinze, Rostock; D. Loeser, Kaltenborn; E. Schwarze, Roßlau; D. Henning, Belzig, und Oberförster U. Heinrich, Luckenwalde, wofür ihnen allen herzlich Dank gesagt werden soll.

**1. Material und Methode.** Um für sich möglicherweise wiederholende Bestandsüberprüfungen eine einheitliche Basis zu gewährleisten, werden die derzeit bekannten Vorkommen der Art meistischblattbezogen betrachtet; ihre ungefähre Lage ist der Skizze zu entnehmen. In diesem Zusammen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6 2 1985](#)

Autor(en)/Author(s): Hampel Hans

Artikel/Article: [Wasservogelzählungen im Raum Dessau - 1978 bis 1984 72-81](#)